



MARKT UND KRAMLAUBE

Langnau war nie ein Herrschaftszentrum, Hauptort einer Landschaft oder Sitz einer Landvogtei, galt aber trotzdem immer als zentraler Ort des Oberen Emmentals. Grund hierfür war neben der Pfarrkirche der vermutlich seit dem Hochmittelalter existierende ländliche Markt mit bis zu fünf Jahrmarktterminen. Ab dem 16. Jahrhundert besass der Markt Strukturen und Bauten, die bisher als alleinige Wahrzeichen städtischer Märkte galten – namentlich das Kaufhaus das wir als Chüechlihus kennen, als Verzollungs- und Lagerort auswärtiger Händler. Zudem ein aussergewöhnliches Bauwerk, die Kramlaube, eine mächtige Markthalle als Zentrum des Jahrmarktes.



Kramlaube (als Markthalle bezeichnet) und Gasthof Bären von Nordwesten. Vor der Kramlaube der Dorfbrunnen und Linde, Postkarte 1900

Über dem Bärenplatz thront die imposante Kirche und es scheint, als würde diese über das Marktgeschehen wachen. Der Langnauer Markt war des Öfteren Schauplatz einer vaterländischen Prügelei, etwa so wie sich die Vehfreudiger aus dem Roman von Jeremias Gotthelf mit Wonne hineinstürzten.

Der Romaninhalt hat einen wahren Kern, denn im Krieg zwischen den reformierten und katholischen Orten von 1656 erreichten die Feindseligkeiten zwischen den Emmentalern und Entlebuchern ihren Höhepunkt. Der Glaubenskrieg mit seinen

blutigen Auseinandersetzungen, war bei den Emmentalern noch nicht vergessen und die Entlebucher wurden an Markttagen brutal verprügelt. Glücklicherweise begannen darauf friedlichere Zeiten. Die steigenden Bedürfnisse der vermögenden Gesellschaft im Ausland brachte das Gewerbe mit Leinentuch und Käse auch im Emmental zum Blühen.

Der heutige Bärenplatz, einst ein durch die Natur geformtes Tälchen, bot sich als zentraler Ort für Märkte und Versammlung an und wurde über Jahrhunderte weiter ausgebaut. Er war in seinem seit dem 17. Jahrhundert fassbaren Zustand ein kleines, allseits durch Bauten begrenztes Areal. Ebenfalls Teil der Marktinfrastruktur, wegen ihres Angebotes an Unterkunft sowie Speis und Trank, waren die beiden Gasthöfe „Bären“, 1432 als Taverne erwähnt, und der „Löwen“. Unter ihren Dachvorsprüngen und überall sonst auf dem Marktplatz entlang des Dorfbaches und der Kirchhofmauer wurden an Markttagen Stände errichtet und Waren verkauft. Einzigartig für den ländlichen Markt ist die 1519 errichtete Kramlaube mit ihrem markanten, hoch aufragenden Vollwalmdach. Sie dominierte bis zu ihrem Abbruch im Jahr 1900 das Dorfzentrum. Die Kramlaube in Langnau ist ein bemerkenswerter, hölzerner Vertreter des frühneuzeitlichen Bauens im in bernischen Landen. Sie entsprach der im Laufe des frühen 16. Jahrhunderts neu entwickelten Vorstellungen einer herrschaftlichen Architektur. Das sogenannten «Höchsthus» war nicht nur das weithin sichtbare Wahrzeichen des alten Markortes, sondern widerspiegelte auch die wirtschaftliche Kraft und die Zentralität des ländlichen Ortes.

Eine Marktordnung regelte den Markt in der offenen Halle im Erdgeschoss der Kramlaube. Die mobilen Marktstände wurden in der Halle und rund um die Kramlaube auf dem offenen Platz aufgestellt. Der gemauerte Bereich der Halle diente als Schal, in der die Metzger ihre Bänke hatten. Im Obergeschoss war der Tuchhandel untergebracht. Der Bärenplatz wurde zu eng und die vielen Marktstände hatten kaum Platz. So wurde die Kramlaube im Jahr 1900 abgebrochen und die Durchfahrt in Richtung Oberfeld erschlossen. Die bereits beim Abbruch existierenden Pläne einer neuen und modernen Markthalle wurden nie umgesetzt.

Auch in der heutigen Zeit hat der Markt noch immer eine grosse Bedeutung und findet sechsmal im Jahr statt. Die 180 Markthändlerinnen und Markthändler sorgen für ein ausgewogenes buntes Warenangebot. Dieses reicht von Hosenträgern bis zu kulinarisch Spezialitäten, bei dem für jeden etwas dabei ist. Besucherinnen und Besucher aus dem Oberen Emmental, ja gar aus der ganzen Schweiz sind am "Langnau-Märit" jeweils anzutreffen. Die Gemeinde Langnau ist dementsprechend stolz auf ihren Markt.

Schau dir nun wieder die Karte auf Seite 3 an und begib dich zur Station 3 beim Lindenbaum an der Marktstrasse.

ZUSATZINFO: 3D-MODELL DER KRAMLAUBE

Wir haben dir nun zur Veranschaulichung die Kramlaube in einer virtuellen Rekonstruktion vorbereitet. Du siehst eine Abbildung der Kramlaube, begleitet von der Schaltfläche «Modell anschauen». Wenn Du diesen Button betätigst, wird dein Smartphone in den Kameramodus wechseln und Du hast die Möglichkeit die Kramlaube auf einer freien Fläche in deiner Umgebung zu platzieren. Bewege das Gerät hin- und her und folge dabei der Anweisung. Du kannst anschliessend um das Model herumgehen und es von allen Seiten betrachten, verschieben oder die Grösse ändern. Achte bei der Betrachtung darauf, dass Du Gefahren in deiner Umgebung - wie den Strassenverkehr nicht ausser Acht lässt.

